



Erfahrungsbericht

- ☐ Hochschulaustausch
☒ Erasmus+
☐ PROMOS

International Office
 Domstraße 8, 17489 Greifswald
 Telefon: +49 (0) 38 34 86-11 16
 int_off@uni-greifswald.de

Angaben zur Person

Name, Vorname	Garthen, Aron
E-Mail	aron.garthen@stud.uni-greifswald.de

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- ☐ anonymisierter
☒ nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme)
 Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: haentsch@uni-greifswald.de

für Erasmus+ an: erasmus@uni-greifswald.de

für PROMOS an: promos@uni-greifswald.de

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z.B. Fachkurs)	Nordic Ecosystems/ Applied Ecology
Zielland/ Stadt	Norwegen/ Evenstad
Gastinstitution	Inland Norway Univ. of Appl. Sciences
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	02/2017 bis 07/2017

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Mein Wunsch war es, neue Erfahrungen im Ausland zu sammeln und so meinen Horizont zu erweitern. Ich wollte die norwegische Kultur und Lebensweise besser kennenlernen und meine Englischkenntnisse verbessern. Darüber hinaus waren die Natur sowie der extreme Winter einerseits und die Mittsomerzeit andererseits ausschlaggebend dafür, dass ich mich für ein Auslandsstudium in Norwegens entschied. Außerdem war es eine gute Gelegenheit um herauszufinden, ob ich mir vorstellen kann nach Abschluss meines Studiums im Ausland tätig zu sein.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Die Inland Norway University of Applied Sciences ist eine Partneruniversität der Greifswalder Universität. Daher war die Bewerbung an der Gasthochschule mit Unterstützung des International Office relativ unproblematisch. Eine Unterkunft war schnell gefunden, da es ein Studentenwohnheim direkt auf dem Campus gibt. Außerdem mussten Anreise und Krankenversicherung organisiert werden. In jedem Fall ist es wichtig, früh genug mit der Vorbereitung eines Auslandsaufenthaltes zu beginnen. Ich begann mit der Vorbereitung ungefähr ein Jahr vor Beginn. Dann bleibt immer genügend Zeit, auch wenn mal etwas nicht so schnell geht wie erwartet.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Die Bedingungen an der Gasthochschule waren optimal für ein Auslandssemester. Die Betreuung durch die Professoren und die Internationale Koordinatorin war sehr gut und sehr persönlich. Der Kontakt zu den anderen internationalen Studenten war auch sehr gut, da alle zusammen im Studentenwohnheim direkt neben der Uni wohnten. Im Winter gab es die Möglichkeit zum Langlaufskifahren, im Sommer gingen wir oft zusammen wandern, spielten Volleyball oder fuhren Kajak auf dem längsten Fluss Norwegens, der direkt am Unigelände vorbeifließt. Einen wichtigen Teil der norwegischen Kultur lernten wir kennen, als wir am norwegischen Nationalfeiertag Oslo besuchten.

In Norwegen ist das Semester in zwei Blöcke unterteilt. Der erste Block geht von Anfang Februar bis Ende März und der zweite Block von Anfang April bis Anfang Juni. Im ersten Block belegte ich die beiden Vorlesungen Nordic Ecosystems und Wildlife Ecology im Rahmen des Studienprogramms „Nordic Forestry and Wildlife Management“. In der Vorlesung Nordic Ecosystems gab es einen Überblick über die Ökosysteme in Skandinavien. Als Leistungsnachweis dienten neben einer schriftlichen Klausur drei Gruppenvorträge und ein wissenschaftlicher Bericht. Es war sehr interessant, aber auch sehr zeitaufwendig. In der Vorlesung Wildlife Ecology lernte ich alle Wildtierarten in Norwegen kennen. Da die Universität ein Forschungszentrum für Wildtiere ist, gab es viele Informationen zu Bär, Luchs, Wolf, Vielfraß, Elch usw. aus erster Hand. Höhepunkt war eine Exkursion in den Nationalpark Dovrefjell, wo wir in der Tundra wilde Moschusochsen beobachten konnten.

Im zweiten Block des Semesters belegte ich zu Beginn die Vorlesungen Wildlife Management und Ecology and Management of Freshwater Fisheries. Da mir diese jedoch nicht so gut gefielen, wechselte ich zu „Practice in Applied Ecology“. Dies war zum Glück problemlos möglich. Hier arbeitete ich an verschiedenen Forschungsprojekten zu Elchen und Forstwirtschaft in Norwegen mit. Ich war vor allem in die Aufnahme von Daten involviert und lebte mit anderen Studenten für einige Wochen in Hütten mitten im Wald an idyllischen Seen. Dies war eine besondere Erfahrung. Nach Feierabend gab es sogar die Möglichkeit, die wilden Inseln auf den Seen mit einem Ruderboot zu erkunden.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Die von mir besuchten Vorlesungen sowie die Kommunikation vor Ort fanden auf Englisch statt. Da die Universität sehr international ausgerichtet ist, war es kein Problem, dass ich kein Norwegisch sprechen konnte. Doch auch auf Englisch war es eine Herausforderung, Vorträge zu halten und Klausuren zu schreiben. Es stellte letztendlich aber kein Hindernis für mich dar.

Während der Zeit im Ausland belegte ich einen Norwegischkurs an der Uni, den ich auf dem Niveau A2 abschloss. Am Ende konnte ich dann also wenigstens zum Spaß mal ein bisschen Norwegisch sprechen.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Die Mentalität der Norweger ist mir insgesamt sehr positiv aufgefallen. Es war eine sehr angenehme Atmosphäre auf dem Campus. Der Kontakt zu den Ansprechpartnern auf dem Campus war sehr vertraut. Auch außerhalb der Universität waren meistens alle sehr freundlich. Nur die norwegischen Kommilitonen waren etwas abweisend und verschlossen.

Besonders faszinierend war für mich der norwegische Winter. Ich hatte viel Spaß am Langlaufskifahren. Ein Höhepunkt war die Teilnahme am "Birkebeinerrennet", einem bekannten Ski-Rennen über 54 km mit 15 000 Startern. Außerdem machte ich eine unvergessliche sechstägige Skiwanderung durch das Skiparadies um Røros mit Übernachtungen in offenen Hütten oder im Zelt.

Es war auch sehr spannend, Spuren von Wölfen, Luchsen und Bären im Wald zu finden. Mehrmals konnte ich sogar Elche beobachten. Eine Exkursion zu einem Birkhuhn-Balzplatz war ein weiterer Höhepunkt. Norwegens Natur ist wirklich wunderschön und unglaublich vielfältig.

Insgesamt habe ich viele neue Erfahrungen gesammelt und eine unvergessliche Zeit in Norwegen verbracht.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Man sollte früh genug mit der Organisation anfangen und sich natürlich an die Erasmus-Richtlinien halten, um den Zuschuss zu bekommen. Sprachlich war es für mich sehr hilfreich, im Vorhinein einen Englisch-Sprachkurs auf dem Niveau B2 belegt zu haben. Notfalls würde aber auch Niveau B1 ausreichen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Fotografien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.

